

IBBW

**Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg**

**VERA 8
in Baden-Württemberg 2019**

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen und Autoren: Dr. Johannes Schult
Sonja Wagner
Redaktion: Daniela Krämer
Stand: Dezember 2019

Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ibbw-bw.de
E-Mail: bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de

Urheberrecht: Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, Stuttgart 2019

VERA 8 in Baden-Württemberg 2019

Einleitung

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 untersuchen den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss oder den mittleren Schulabschluss im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8. Im Rahmen von VERA 8 werden einzelne ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie einer der Fremdsprachen Englisch oder Französisch überprüft. Die Ergebnismeldungen liefern Erkenntnisse insbesondere auf Klassen- und Schulebene über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt.

Die Arbeiten werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, unter Mitwirkung aller Bundesländer entwickelt. VERA ist das einzige explizit standardbezogene Verfahren, das bundesweit eingesetzt wird, um insbesondere den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung zu ermöglichen und daraus einen Handlungsbedarf für die Unterrichts- und Schulentwicklung abzuleiten.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Durchführung von VERA 8 für die öffentlichen allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend. Die Vergleichsarbeiten stellen ein verbindliches Instrument der Selbstevaluation dar und sind ein Element der Qualitäts- und Schulentwicklung. Sie ersetzen keine Klassenarbeiten und werden nicht benotet.

Die Vergleichsarbeiten werden an den vom Kultusministerium festgelegten Terminen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres geschrieben. Mit der operativen Durchführung für das Land Baden-Württemberg wurde das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) vom Kultusministerium beauftragt. Der Support wird vom Service Center Schulverwaltung (SCS) übernommen.

Verfahrensschritte an der Schule

Das Verfahren VERA 8 wird über das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen durchgeführt. Dieses Portal ermöglicht es den Schulen, die Daten ihrer Klassen zu verwalten, die benötigten Materialien herunterzuladen, die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler einzugeben und die Ergebnismeldungen abzurufen. Die Schulen erhalten für jedes Schuljahr einen schulspezifischen Zugang zu diesem Portal.

Nach dem Einsatz und der Korrektur der Vergleichsarbeiten werden die Testergebnisse von den Lehrerinnen und Lehrern in das Online-Portal eingegeben. Im Anschluss daran werden die Testergebnisse durch das IBBW in Form von Ergebnismeldungen aufbereitet.

Den Schulleitungen und den teilnehmenden Lehrkräften werden jeweils spezifische Ergebnismeldungen für ihre Schule und Klassen zum Download bereitgestellt. Ergebnismeldungen für Lehrkräfte enthalten für jeden Testbereich Informationen auf Schüler-, Aufgaben-, Klassen- und Schulebene, jeweils mit landesweiten Vergleichswerten. Ergebnismeldungen für die Schulleitung enthalten für jeden Testbereich zusammengefasste Informationen auf Ebene der Parallelklassen, ebenfalls mit landesweiten Vergleichswerten.

Getestete Kompetenzbereiche

Im Fach Deutsch werden der Kompetenzbereich *Lesen* sowie ein wechselnder Kompetenzbereich getestet. Im Schuljahr 2018/19 war dies *Orthografie*. In Mathematik sind Aufgaben aller fünf Leitideen im Test enthalten, die in einer Globalkala Mathematik zusammengefasst werden. In der Fremdsprache Englisch oder Französisch werden dauerhaft zwei Teilbereiche getestet, *Leseverstehen* und *Hörverstehen*.

Was können Vergleichsarbeiten leisten?

Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten bieten zuverlässige Informationen darüber, welche Lernergebnisse in Klassen der 8. Jahrgangsstufe in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch, Mathematik und der Fremdsprache Englisch oder Französisch erreicht werden und an welcher Stelle sich die Klassen auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards befinden. VERA 8 stellt somit einen Meilenstein dar, der den einzelnen Schulen frühzeitig eine abgesicherte Standortbestimmung ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen auf die getesteten Kompetenzen ermöglicht. Da die jeweils vorgegebenen Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss oder den mittleren Schulabschluss erst am Ende der Sekundarstufe I erreicht werden, kann nicht erwartet werden, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler diese bereits in Klasse 8 vollumfänglich erreicht hat. Jedoch erlaubt es dieser frühe Testzeitpunkt, solche Bereiche zuvor zu identifizieren, die stärker in den Blick genom-

Tabelle 1 Allgemeine Kurzbeschreibung der Kompetenzstufenmodelle für den mittleren Schulabschluss (MSA) bei VERA 8 für die im Jahr 2019 getesteten Kompetenzbereiche

Kompetenzstufe		Deutsch		Mathematik	Fremdsprachen (Englisch/Französisch)	
		Leseverstehen	Orthografie	Globalskala	Leseverstehen	Hörverstehen
V	Optimalstandard	Interpretations-hypothesen beurteilen; zentrale Thesen identifizieren	Korrektur schwer ableitbarer und morphologisch komplexer Wörter sowie sicheres Beherrschen der Zeichensetzung	Bearbeiten von anspruchsvollen Problemen und reflektieren eigener Lösungswege	Sehr selbständiges Lesen mit großem Lesewortschatz, aber gewissen Schwierigkeiten bei seltenen Begriffen	Wenig vertraute Inhalte in gesprochener Standardsprache im direkten Kontakt und in den Medien verstehen
IV	Regelstandard plus	Auf der Ebene des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und Textgestaltung reflektieren	Identifizierung von Fehlerschwerpunkten, Ableitung von Rechtschreibregeln und Beherrschen der Zeichensetzung	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung selbst entwickelter Strategien	Weitgehend selbständiges Lesen bei guten Grundlagen im Lesewortschatz	Hauptaussagen in strukturierten Redebeiträgen in Standardsprache und vertrauter Thematik verstehen
III	Regelstandard	Identifikation von Merkmalen bzgl. Textaufbau, Textsorte, Thema und Erzählperspektive	Weitgehendes Beherrschen von Wortschreibungs- und Zeichensetzungsregeln	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung naheliegender Strategien	Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verstehen	Alltagsinformationen verstehen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird
II	Mindeststandard	Lokalisieren weniger auffälliger bzw. Verknüpfung verteilter Informationen	Teilweise Beachtung von Morphemkonstanz, Großschreibung von Nominalisierungen und Zeichensetzung	Herstellen von Beziehungen zwischen Mathematik und Realität in einfachen Kontexten	Einfache Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verstehen	Zentrale Informationen aus Alltagsgesprächen/kurzen Erzählungen bei deutlicher Sprechweise verstehen
I b	unter Mindeststandard	Benachbarte Informationen miteinander verknüpfen	Großschreibung von Konkreta/Abstrakta; ansatzweise Markierung von Vokalkürze/-länge, Schreibungen mit konsonantischen/vokalischen Ableitungen	Anwenden von Standardmodellen in vertrauten Realkontexten; Informationen aus überschaubaren Texten entnehmen	Kurze, einfache Texte mit frequentem Wortschatz und international bekannten Wörtern verstehen	Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge ganz unmittelbarer Bedeutung geht, sofern deutlich gesprochen wird
I a	unter Mindeststandard	Prominente Einzelinformationen lokalisieren und wiedergeben	Phonographische und einfache silbische Schreibungen sowie Großschreibung von Konkreta	Anwenden von bekannten Routineverfahren ohne Begründung; einstufige Rechenoperationen mit natürlichen Zahlen durchführen	Sehr kurze Texte lesen und verstehen, indem bekannte Wörter und einfachste Wendungen erkannt werden	Einfache vertraute Wendungen und Wörter verstehen, wenn sehr langsam, sorgfältig und mit Pausen gesprochen wird

men werden sollten. Somit können auf Grundlage dieses Zwischenstands geeignete Maßnahmen in der Schule und im Unterricht umgesetzt werden, um eventuell festgestellte Kompetenzdefizite noch rechtzeitig abzubauen.

Deshalb bilden Vergleichsarbeiten eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichts- und

Schulentwicklung. Es lassen sich nach einer gründlichen Ergebnisanalyse Impulse für die Unterrichtspraxis auf zwei Ebenen ableiten:

1. Weiterentwicklung von Unterricht und Schule

Die Ergebnismeldungen dienen dazu, auf der Grundlage von Daten den Unterricht zu reflektieren

und die kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zu verstärken. Die gewonnenen Informationen über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Kompetenzbereichen sind somit Ausgangspunkt für weitere Planungen. Durch verschiedene Vergleichsmöglichkeiten der eigenen Klasse mit den Parallelklassen, mit der Schule oder dem Land kann eine Standortbestimmung vorgenommen werden. Anschließend abgeleitete Maßnahmen können auf Unterrichtsebene zum Beispiel eine Förderung nach Leistungsgruppen oder ein gezieltes Training noch nicht ausreichend vorliegender Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler umfassen. Die Arbeiten unterstützen die interne Evaluation und ermöglichen eine empirisch gesicherte, zielgerichtete und systematische Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule.

Das IQB stellt für Schulen zudem didaktische Unterstützungsangebote zur Verfügung, die ebenfalls im Online-Portal Lernstandserhebungen abrufbar sind. In diesen modular aufgebauten Handreichungen zu den getesteten Fächern werden viele weiterführende Hinweise bereitgestellt. Die Module enthalten fachübergreifende Erläuterungen, fachallgemeine Erläuterungen sowie Kommentare zu den Aufgaben und weitere Hinweise.

2. Feststellung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 vermitteln den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten objektive Informationen über den individuellen Lernstand zum Testzeitpunkt. Die Ergebnismeldungen ermöglichen Aussagen zu erreichten Kompetenzen und geben Hinweise auf besondere Stärken und Schwächen einzelner Schülerinnen oder Schüler. Diese Informationen müssen pädagogisch angemessen eingeordnet werden.

Die Möglichkeit zu einer differenzierten Betrachtung der Klassen- und Schulergebnisse ist bei VERA 8 durch unterschiedliche Vergleichsarten gegeben:

An den Bildungsstandards orientierter Leistungsvergleich: Der Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Kompetenzstufen (s. nächster Abschnitt) ermöglicht eine direkte Orientierung an den Bildungsstandards und eine unmittelbare inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Bezugsgruppenorientierter Vergleich: Diese Art der Darstellung ermöglicht eine vergleichende Betrachtung der Leistungen in der eigenen Klasse in Bezug auf die Gruppe aller Schülerinnen und Schüler des eigenen Bundeslandes im jeweiligen Schuljahr.

Leistung und Kompetenzstufen

Die Ergebnisse in den überprüften Kompetenzbereichen werden auf jeweils fünf Kompetenzstufen zurückgemeldet, wobei auf der untersten Kompetenzstufe nochmals zwischen Ia und Ib differenziert wird. Da VERA 8 die Kompetenzen der nationalen Bildungsstandards für den Sekundarbereich I zugrunde legt, können mithilfe der Tests in den geprüften Bereichen Stärken und Schwächen der Achtklässlerinnen und Achtklässler bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen ermittelt werden. Die Kurzbeschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen – hier exemplarisch für den mittleren Schulabschluss – finden sich in [Tabelle 1](#). Detaillierte Beschreibungen der aktuell gültigen Kompetenzstufenmodelle können auf der Homepage des IQB abgerufen werden.¹

Der allergrößte Teil der Schülerinnen und Schüler an den auf der Grundschule aufbauenden Schulen in Baden-Württemberg strebt mindestens einen mittleren Schulabschluss (MSA) an. Aus diesem Grunde wird den Schulen zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die Rückmeldung der (normative) Bezug zu den Kompetenzstufeneinteilungen für den MSA zugrunde gelegt. Für den Hauptschulabschluss (HSA) gelten bei den Kompetenzstufeneinteilungen andere Bezüge, die in [Tabelle 2](#) jeweils für Deutsch und Mathematik sowie in [Tabelle 3](#) für Englisch dargestellt werden.

Die Tests erheben anhand entsprechender, unterschiedlich schwieriger Aufgaben, wieweit die Kompetenzentwicklung einer Schülerin oder eines Schülers im jeweiligen Bereich schon vorangeschritten ist. In der Ergebnismeldung erfolgt eine Zuordnung zur erreichten Stufe. Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.

Aus der Kompetenzstufenzuweisung geht hervor, ob Schülerinnen und Schüler die angestrebten Standards bereits schon erreichen oder gar übertreffen. Wenn der mittlere Schulabschluss angestrebt wird, sollte am Ende der zehnten Klasse der „Regelstandard“ erreicht sein.

Die Tests wurden im Schuljahr 2018/19 in zwei schulartspezifischen Versionen eingesetzt. Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen setzten die Testheftversion I ein, Gymnasien die Testheftversion II.

¹ <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>
[Stand: 23.09.2019]

Tabelle 2

Integriertes Kompetenzstufenmodell für Deutsch und Mathematik bei VERA 8 – 2019

Kompetenzstufe	Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss
V	Optimalstandard	Optimalstandard
IV		Regelstandard plus
III	Regelstandard plus	Regelstandard
II	Regelstandard	Mindeststandard
I b	Mindeststandard	unter Mindeststandard
I a	unter Mindeststandard	

Tabelle 3

Integriertes Kompetenzstufenmodell für Englisch Hörverstehen und Leseverstehen bei VERA 8 – 2019 und Umrechnung in Niveaustufen des GER*

Kompetenzstufe	Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	GER*-Niveau
V	Optimalstandard	Optimalstandard	B 2.2
IV		Regelstandard plus	B 2.1
III		Regelstandard	B 1.2
II		Mindeststandard	B 1.1
	Regelstandard plus		A 2.2
I b	Regelstandard		A 2.1
	Mindeststandard	unter Mindeststandard	A 1.2
I a	unter Mindeststandard		A 1.1

* Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de>). Für Französisch steht kein Bezug zum Hauptschulabschluss zur Verfügung, der Bezug zum GER-Niveau entspricht dem in Englisch.

Die Leistungsverteilungen auf Landesebene

Zusammensetzung der Schülerschaft

In Baden-Württemberg nahmen im Schuljahr 2018/19 in den Fächern Deutsch und Mathematik rund 84 000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 an VERA 8 teil. In Englisch waren es 79 702; in Französisch waren es 3 807, davon wiederum besuchten 3 747 das Gymnasium. Die Gesamtlehrerkonferenz der Schulen entscheidet, in welcher Fremdsprache die Lernstandserhebung durchgeführt wird. In **Tabelle 4** ist die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart in Bezug auf die bei VERA 8 erhobenen Schülermerkmale dargestellt. Diese wurden über Angaben der Lehrkräfte erfasst.

An den einzelnen Schularten zeigte sich eine unterschiedliche Geschlechterverteilung: Mädchen waren an den Gymnasien stärker vertreten, an den Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen die Jungen.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die nach diesen Angaben einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot haben oder für die die Deutschnote aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse ausgesetzt wurde, variiert stark zwischen den Schularten. Beide Merkmale treffen an den Gymnasien nur für einen verschwindend geringen Teil zu, an den Gemeinschaftsschulen hingegen haben mit einem Anteil von 2,5 % wesentlich mehr Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. An den Werkreal-/Hauptschulen wurde für einen relativ hohen Anteil von 4,2 % der Schülerinnen und Schüler die Deutschnote aufgrund ihrer nichtdeutschen Herkunftssprache ausgesetzt. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot oder mit ausgesetzter Deutschnote fließen nicht in die Landesergebnisse ein.

Tabelle 4

Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart

Gymnasien		
Geschlecht	männlich	48,3 %
	weiblich	51,7 %
nichtdeutsche Alltagssprache		7,3 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,6 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		0,1 %
Gemeinschaftsschulen		
Geschlecht	männlich	54,9 %
	weiblich	45,1 %
nichtdeutsche Alltagssprache		19,6 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		1,7 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		2,5 %
Realschulen		
Geschlecht	männlich	52,4 %
	weiblich	47,6 %
nichtdeutsche Alltagssprache		14,3 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		1,2 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		0,1 %
Werkreal-/Hauptschulen		
Geschlecht	männlich	57,6 %
	weiblich	42,4 %
nichtdeutsche Alltagssprache		35,9 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		4,2 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		2,4 %

* Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die in Regelklassen unterrichtet werden, gehen nicht in die weiteren Berechnungen ein. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler mit ausgesetzter Deutschnote aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Alltagssprache variieren stark zwischen den einzelnen Schularten; an den Werkreal-/Hauptschulen sind es 35,9 %, an den Gymnasien 7,3 %.

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch

Im Folgenden werden die Ergebnisse als prozentuale Kompetenzstufenbesetzungen differenziert nach Testbereich dargestellt.² Die absoluten Zahlen werden am Ende des Beitrags gesammelt berichtet.

Im Schuljahr 2018/19 zeigt sich für Deutsch im Kompetenzbereich *Lesen*, dass 21 % der Schülerinnen und

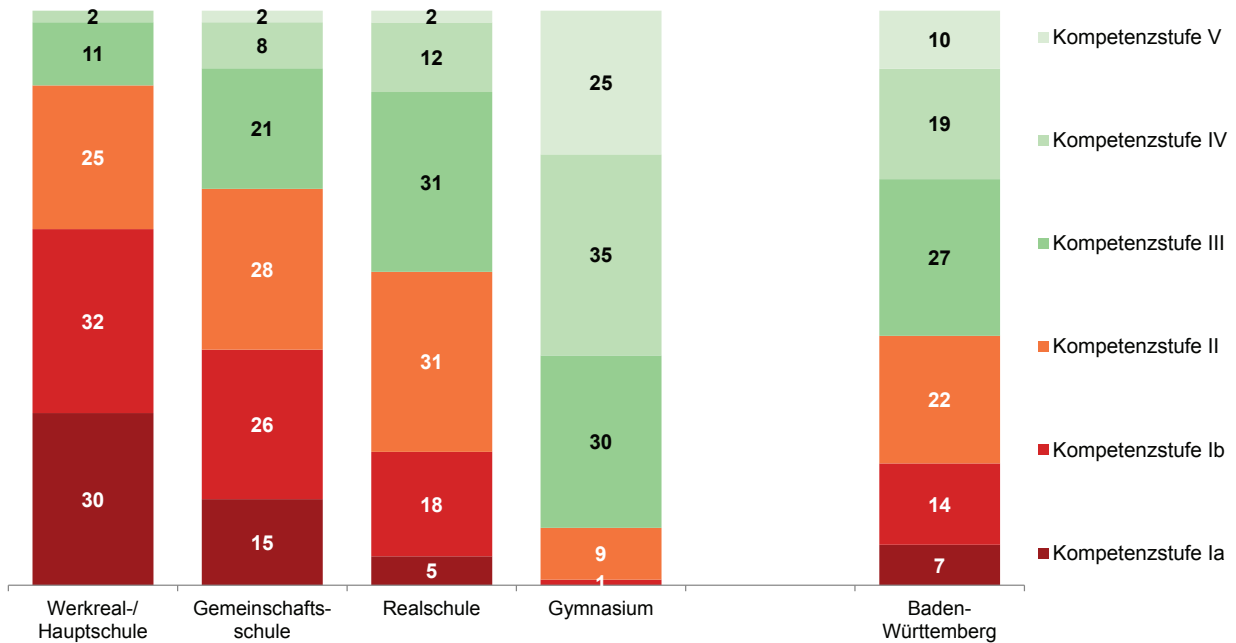
Schüler in Baden-Württemberg hinsichtlich des mittleren Schulabschlusses noch nicht die Mindeststandards erreichen. 22 % der Schülerinnen und Schüler liegen auf Stufe II und erfüllen mit den gezeigten Leistungen den Mindeststandard; 27 % der Schülerinnen und Schüler erzielen den Regelstandard, insgesamt 29 % übertreffen diesen (Abbildung 1).

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen im Bereich *Lesen* 13 % den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss erreichen oder ihn übertreffen (Kompetenzstufen III – V). Orientiert man sich an der Einteilung für den Hauptschulabschluss, so zeigt sich, dass 38 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard erreichen oder übertreffen. An Gemeinschaftsschulen erfüllen 31 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss oder übertreffen ihn, bezogen auf den Hauptschulabschluss sind dies 59 %.

2 Durch mathematisches Runden kann die Summe der Prozentanteile leicht von 100 % abweichen.

Abbildung 1

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Deutsch – Lesen bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

An Realschulen erzielen 45 % ein Ergebnis, das dem Regelstandard für den mittleren Schulabschluss entspricht oder diesen übertrifft. An Gymnasien, an welchen die Schülerinnen und Schüler das Abitur und somit eine über dem mittleren Schulabschluss hinausgehende Qualifikation anstreben, erreichen 90 % bereits den Regelstandard für den mittleren Abschluss.

Für den im Schuljahr 2018/19 ebenfalls getesteten Kompetenzbereich *Orthografie* im Fach Deutsch zeigt die Landesverteilung (Abbildung 2), dass 20 % der Schülerinnen und Schüler der achten Klassen Ergebnisse unterhalb des Mindeststandards für den mittleren Schulabschluss auf den Kompetenzstufen Ia und Ib erzielen. 21 % zeigen Ergebnisse, die Kompetenzstufe II entsprechen, und 30 % erreichen mit Kompetenzstufe III bereits in der Klassenstufe 8 den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss. 29 % der Schülerinnen und Schüler übertreffen den Regelstandard (Kompetenzstufen IV und V). Darunter wurde eine Spitzengruppe auf Stufe V von 6 % der Schülerinnen und Schüler ermittelt, welche bereits den Optimalstandard erreicht.

Die Auswertung nach Schulart zeigt im Kompetenzbereich *Orthografie*, dass an Haupt- und Werkrealschulen der überwiegende Anteil der Schülerinnen und Schüler (86 %) den Mindeststandard für den mittleren Schulabschluss noch nicht erreicht. Wie im Bereich *Lesen* ausgeführt, gilt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss anstreben.

Entsprechend erreichen 41 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard bezogen auf den Hauptschulabschluss.

Auch an Gemeinschaftsschulen sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler auf den unteren Stufen groß. Nur ein Viertel (25 %) erreicht mindestens den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss. Bezogen auf den Hauptschulabschluss sind es 56 %, die den Regelstandard erreichen oder bereits übertreffen.

An Realschulen erreicht ein Anteil von 47 % der Schülerinnen und Schüler eine der Stufen III bis V und somit mindestens den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss.

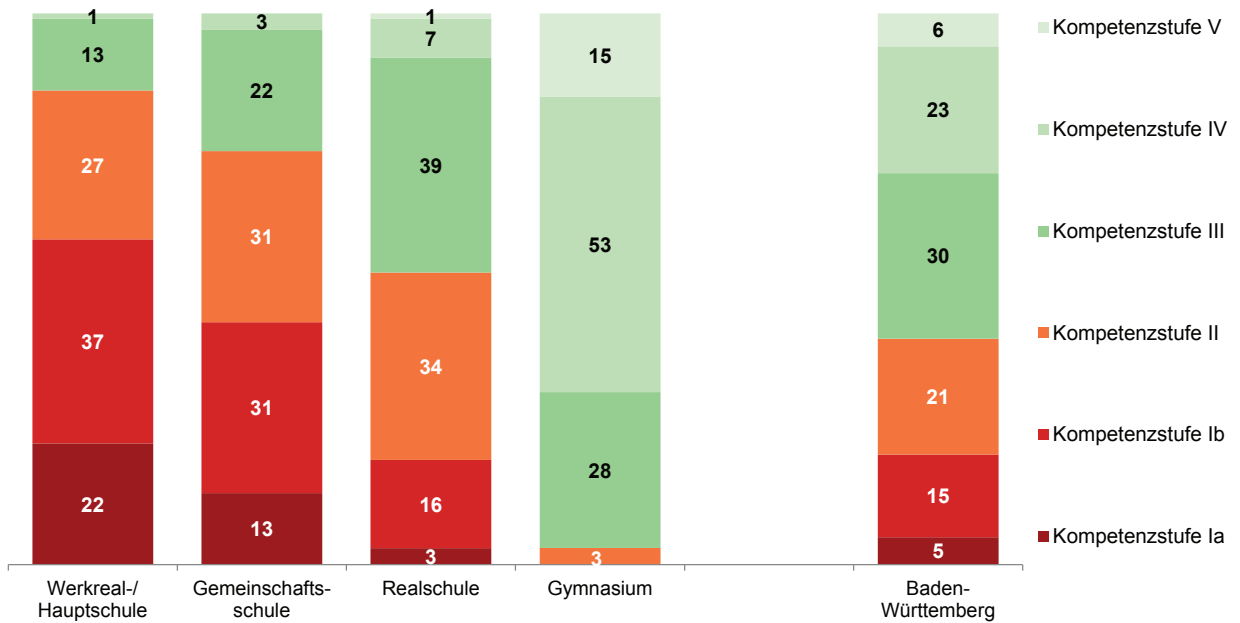
An Gymnasien erbringen 28 % Leistungen auf Stufe III, die dem Regelstandard entsprechen, 53 % übertreffen diesen auf Stufe IV und 15 % erreichen den Optimalstandard.

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch

Für den Kompetenzbereich *Leseverstehen* im Fach Englisch ergibt die Verteilung in Baden-Württemberg im Schuljahr 2018/19 (Abbildung 3), dass 22 % der Schülerinnen und Schüler der achten Klassen Ergebnisse unterhalb des Mindeststandards für den mittleren Schulabschluss auf den Kompetenzstufen Ia und Ib erzielen. 29 % erreichen Ergebnisse, die dem Mindeststandard

Abbildung 2

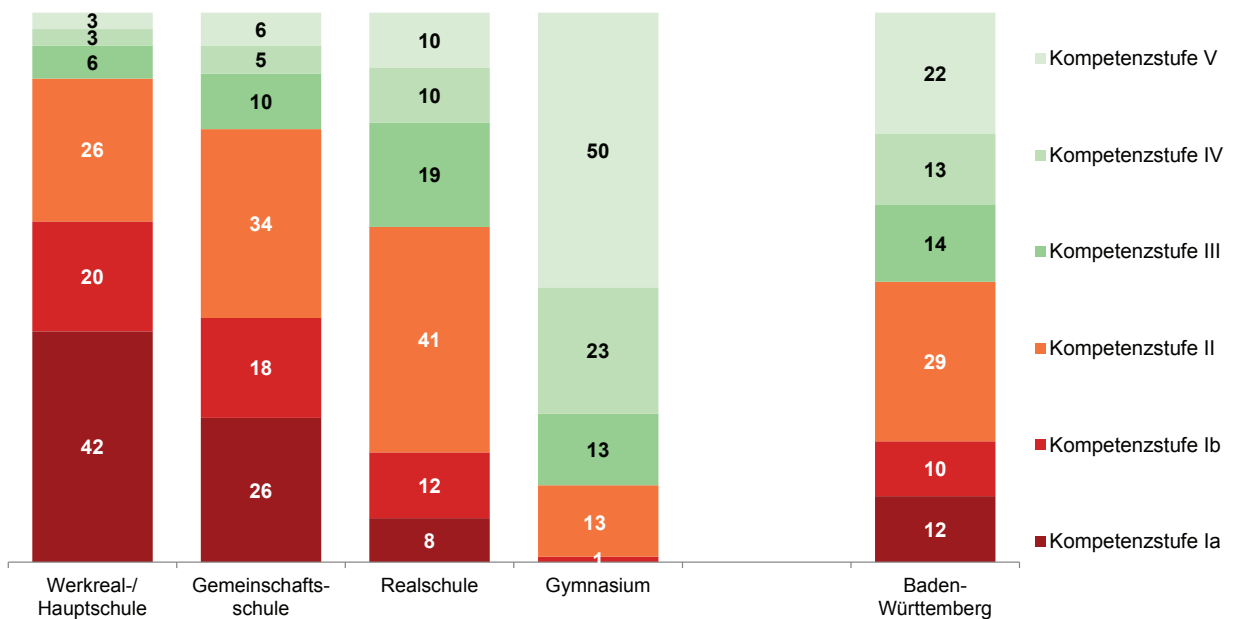
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Deutsch – Orthografie bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 3

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Englisch – Leseverstehen bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 4

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Englisch – Hörverstehen bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

auf Kompetenzstufe II entsprechen. Die Gruppe auf Kompetenzstufe III, dem Regelstandard, umfasst 14 %. 13 % der Schülerinnen und Schüler übertreffen den Regelstandard. Eine Spitzengruppe von 22 % der Schülerinnen und Schüler erreicht bereits den Optimalstandard.³

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen im Bereich des *Leseverstehens* 6 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss erreichen und weitere 6 % diesen übertreffen. Bezogen auf den Hauptschulabschluss erreichen 58 % den Regelstandard oder übertreffen diesen.

An Gemeinschaftsschulen finden sich unter den Schülerinnen und Schülern 10 %, die den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss erfüllen, 11 % übertreffen ihn auf den Stufen IV und V. Mindestens 74 % erfüllen den Regelstandard für den Hauptschulabschluss.

In den Realschulen liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss erreichen, bei 19 %. 20 % übertreffen diesen auf den Stufen IV und V.

3 Für eine Umrechnung der Kompetenzstufen in die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) siehe [Tabelle 3](#).

An Gymnasien erreichen 13 % den Regelstandard und 23 % den Regelstandard plus. Die Hälfte (50 %) der Schülerinnen und Schüler erreicht bereits den Optimalstandard.

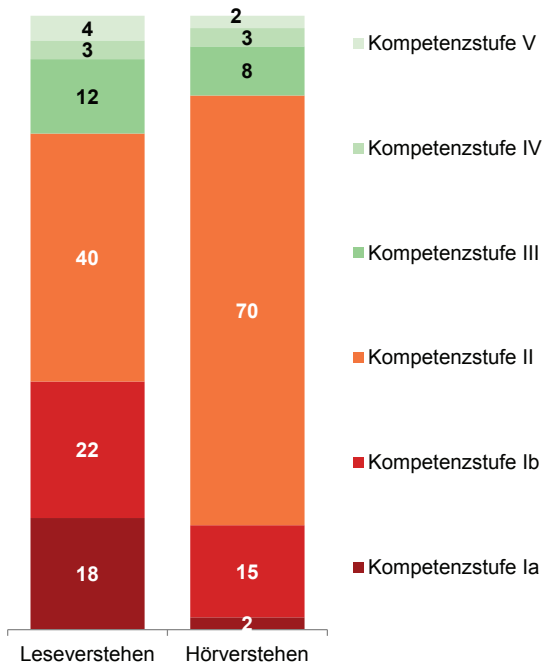
Im Schuljahr 2018/19 stellen sich die Ergebnisse im Kompetenzbereich Englisch *Hörverstehen* ähnlich wie diejenigen für den Bereich Englisch *Leseverstehen* dar, weisen jedoch etwas geringere Anteile auf Stufe I und etwas größere auf den höheren Stufen auf ([Abbildung 4](#)). Die erzielten Leistungen im Hörverstehen Englisch sind somit durchaus positiv zu bewerten. So zeigt die Landesverteilung, dass bereits 56 % der Schülerinnen und Schüler im Land den Regelstandard auf Stufe III erreichen oder übertreffen.

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Französisch

An Gemeinschaftsschulen und Realschulen wurde die Fremdsprache Französisch bei VERA 8 sehr selten gewählt – insgesamt nahmen jeweils deutlich weniger als 50 Schülerinnen und Schüler am Test teil. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl an diesen Schularten wird auf eine Darstellung verzichtet. Den Ergebnissen für das Fach Französisch liegt auch an Gymnasien eine deutlich geringere Anzahl an teilnehmenden Schülerinnen und Schülern zugrunde als im Fach Englisch.

Abbildung 5

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf die Kompetenzstufen im Fach Französisch bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg



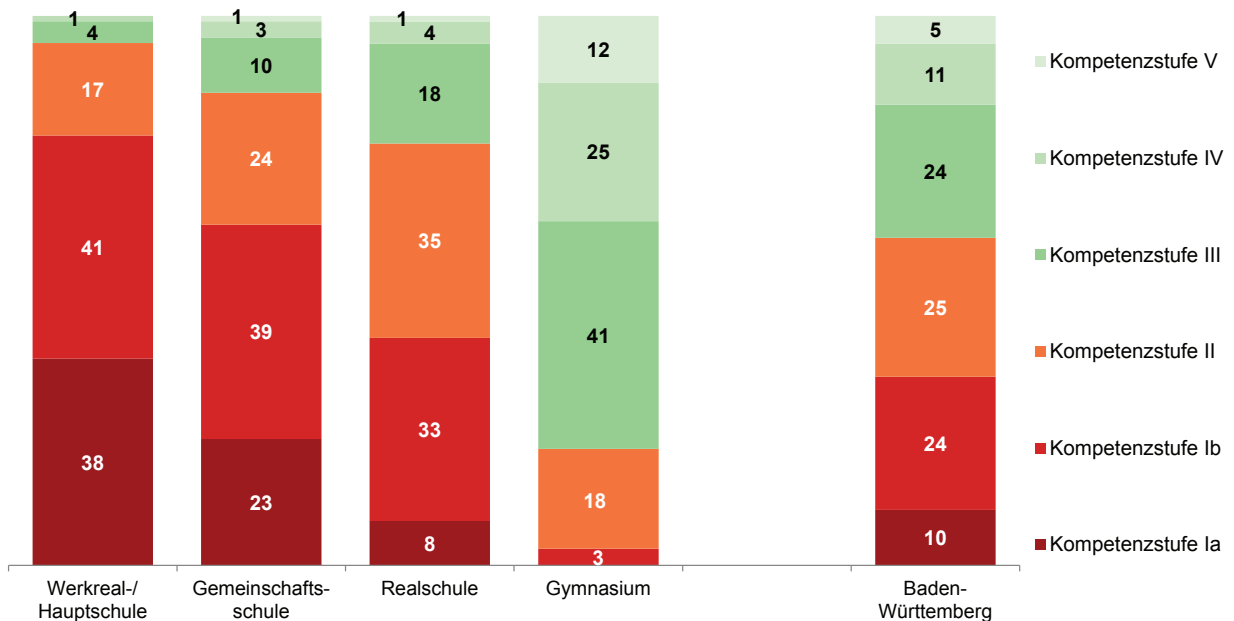
Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

An den Gymnasien zeigen sich für die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* im Fach Französisch folgende Ergebnisse (Abbildung 5): Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler erreicht Kompetenzstufe II und somit den Mindeststandard. 40 % bzw. 17 % erreichen den Mindeststandard nicht. Bei der Betrachtung der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass mehrheitlich Gymnasien mit Französisch ausschließlich als zweiter Fremdsprache teilgenommen haben. Es wird laut Bildungsplan 2016 in Baden-Württemberg erwartet, dass Schülerinnen und Schüler mit Französisch als zweiter Fremdsprache Ende Klasse 8 das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreichen, das entspricht mindestens einer Leistung in der Kompetenzstufe Ib.⁴

4 https://www.schule-bw.de/service-und-tools/bildungsplaene/allgemein-bildende-schulen/bildungsplan-2016/synopsen/gymnasium/BP2016BW_ALLG_GYM_F2_SYNOPSE.pdf [Stand: 25.09.2019]

Abbildung 6

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Mathematik bei der Teilnahme an VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik

Für die in einer Globalskala aggregierten Ergebnisse der getesteten Leitideen im Fach Mathematik ergibt sich in Baden-Württemberg für das Schuljahr 2018/19 (Abbildung 6), dass 34 % der Schülerinnen und Schüler der achten Klassen Ergebnisse unterhalb des Mindeststandards für den mittleren Schulabschluss auf den Kompetenzstufen Ia und Ib erzielen. 25 % erreichen Ergebnisse, die auf Stufe II liegen und somit dem Mindeststandard entsprechen. 24 % erreichen mit Kompetenzstufe III den Regelstandard, 11 % den Regelstandard plus und 5 % die oberste Kompetenzstufe, was dem Optimalstandard entspricht.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen 4 % den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss auf Stufe III erreichen und knapp 1 % den Regelstandard plus auf Stufe IV. Bezieht man die Ergebnisse nicht auf den mittleren Abschluss, sondern auf den Hauptschulabschluss, so erreichen 22 % den Regelstandard oder ein besseres Ergebnis.

An Gemeinschaftsschulen erzielen 14 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den Regelstandard für den mittleren Schulabschluss (38 % für den Hauptschulabschluss). An Realschulen zeigen 18 % Leistungen auf Stufe III, was dem Regelstandard für den

mittleren Schulabschluss entspricht. 5 % übertreffen diesen auf den Stufen IV und V. An Gymnasien erreichen 41 % den Regelstandard auf Stufe III, 37 % übertreffen diesen.

Leistungen getrennt nach Niveaustufen

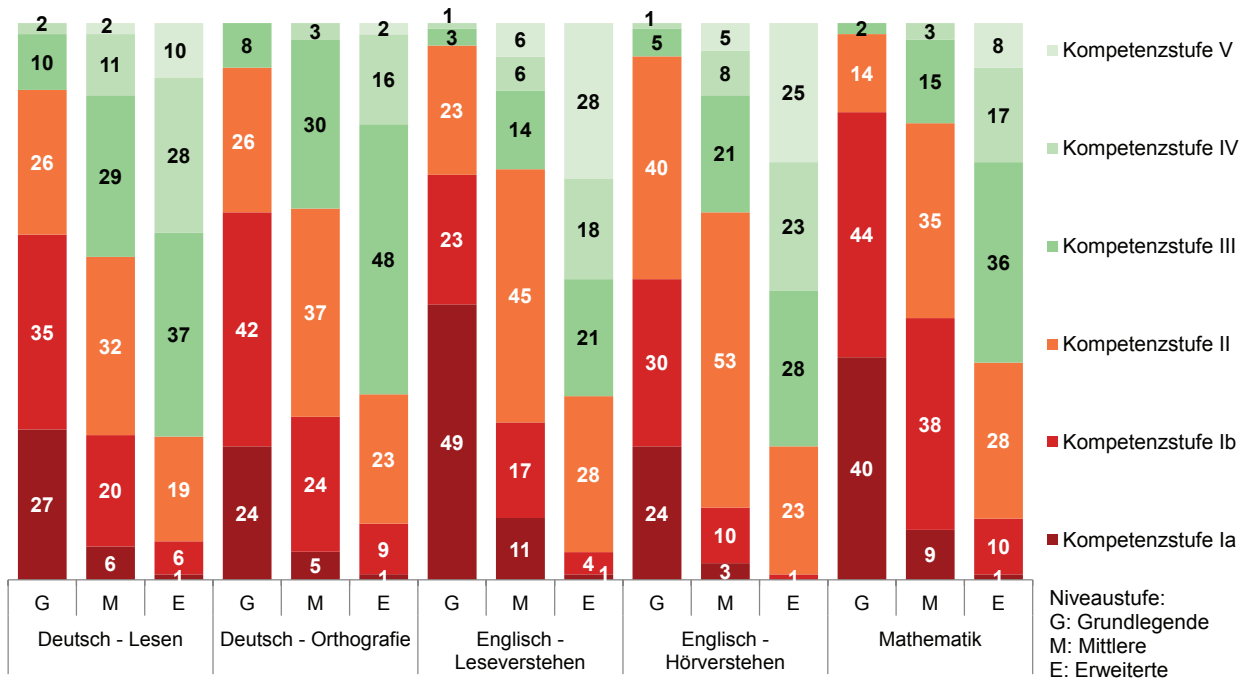
Bei VERA 8 – 2019 gaben die beteiligten Lehrkräfte von Gemeinschaftsschulen an, auf welchem Niveau ihre Schülerinnen und Schüler lernen. Dabei wurde gemäß Bildungsplan in ein „grundlegendes“ (G), „mittleres“ (M) und „erweitertes“ (E) Niveau differenziert.⁵ Das grundlegende Niveau führt zum Hauptschulabschluss, das mittlere Niveau zum Realschulabschluss und das erweiterte Niveau zum Abitur im Rahmen eines neunjährigen Bildungsganges. Zu beachten ist, dass auf Basis der Einschätzung der Lehrkräfte auf dem grundlegenden Niveau und dem mittleren Niveau jeweils mindestens 43 % der Schülerschaft an Gemeinschaftsschulen lernen. Auf dem erweiterten Niveau lernen dagegen 8 % (Deutsch), 12 % (Englisch) bzw. 7 % (Mathematik) der Schülerinnen und Schüler.

Es zeigen sich in allen Fächern und Testbereichen deutliche Leistungsunterschiede. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die auf mittlerem Niveau lernen, erreicht wesentlich häufiger den Mindest- und Regelstan-

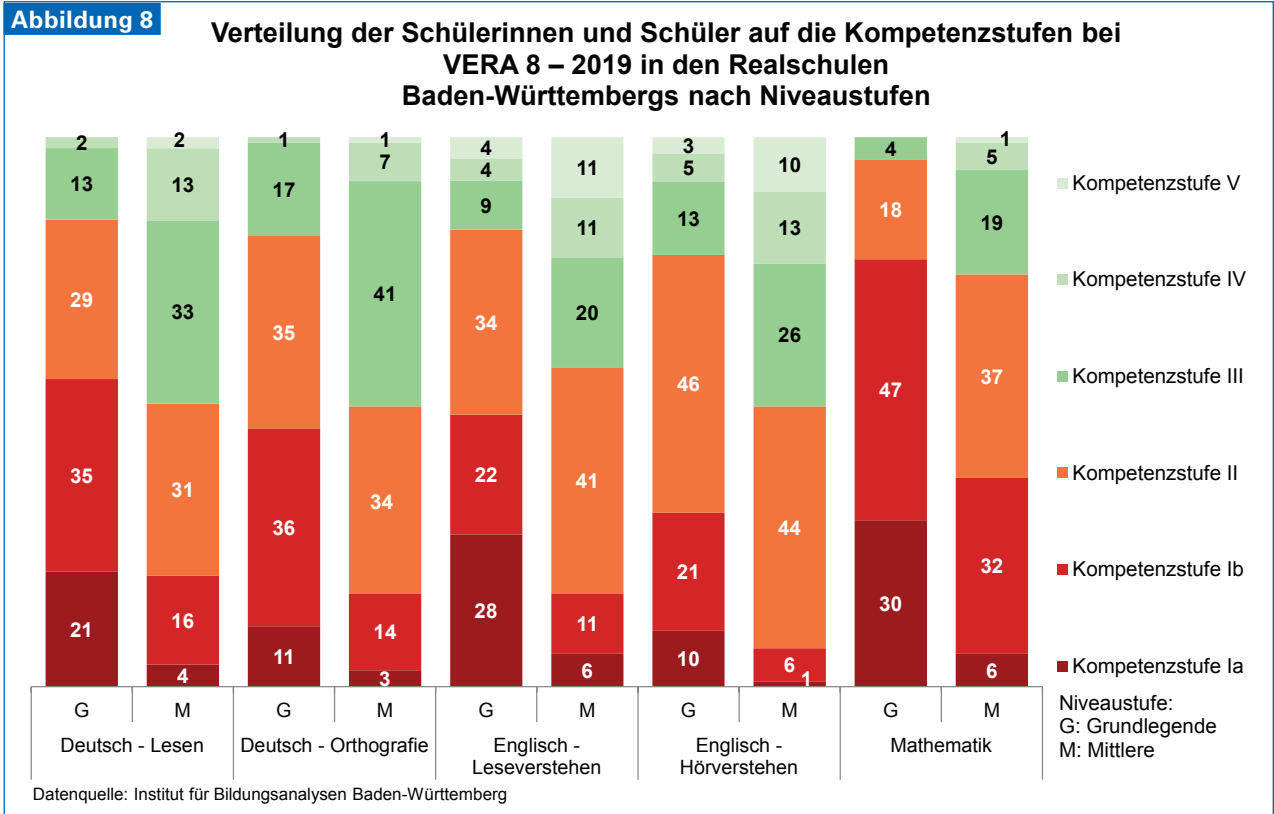
5 <http://www.bildungsplaene-bw.de> [Stand: 02.12.2019]

Abbildung 7

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2019 in den Gemeinschaftsschulen Baden-Württembergs nach Niveaustufen



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg



ard als die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die auf grundlegendem Niveau lernen (Abbildung 7).

Im Schuljahr 2018/19 gaben auch die Realschul-Lehrkräfte an, auf welchem Niveau ihre Schülerinnen und Schüler lernen. Hierbei wurde in ein „grundlegendes“ (G) und ein „mittleres“ (M) Niveau differenziert. Nur 8 % der Schülerschaft lernten dabei jeweils auf G-Niveau, während die große Mehrheit auf M-Niveau lernte. Die G-Niveau-Gruppe erreicht in allen Fächern seltener die oberen Kompetenzstufen als die M-Niveau-Gruppe (Abbildung 8).

Geschlechtsunterschiede

Werden die Testergebnisse in den Kompetenzbereichen aus allen Schularten zusammengenommen und für Mädchen und Jungen getrennt ausgewiesen, zeigen sich tendenziell geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede für die einzelnen Fächer (Abbildung 9).

So schneiden Mädchen in den getesteten Bereichen in Deutsch und Englisch im Schnitt besser ab. Die Unterschiede sind in der Regel nicht groß und umfassen nur wenige Prozentpunkte. Eine Ausnahme bildet Stufe I, wo sich Unterschiede zugunsten der Mädchen deutlicher abbilden. Am größten ist die Diskrepanz auf Stufe Ib bzw. IV im Fach Deutsch, Kompetenzbereich Orthografie, welche jeweils bei 9 Prozentpunkten liegt.

Im Fach Mathematik sind – bei einer schulartübergreifenden Betrachtung – die geschlechtsspezifischen Unterschiede gegenteilig im Sinne etwas besserer Ergebnisse bei den Jungen ausgeprägt.

Alltagssprache

Bei VERA 8 – 2019 wurden die Angaben zur Alltagssprache der einzelnen Schülerinnen und Schüler wie alle anderen Kontextangaben verpflichtend von der jeweiligen Lehrkraft erfasst. Nach Einschätzung der Lehrkräfte sprechen rund 12 000 Achtklässlerinnen und Achtklässler und damit knapp 15 % im Alltag eine andere Sprache als Deutsch.

Dieser Anteil variiert stark zwischen den einzelnen Schularten und reicht von 7 % an Gymnasien bis zu knapp 36 % an Haupt- und Werkrealschulen (Tabelle 4).

Während im Fach Deutsch 17 % (Lesen bzw. Orthografie) der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Alltagssprache den Mindeststandard für den mittleren Schulabschluss auf Stufe II nicht erreichen, sind es bei den Jugendlichen, die im Alltag vorwiegend nicht deutsch sprechen, im Lesen 48 % und im Bereich Orthografie 40 % (Abbildung 10).

Stark ausgeprägte Leistungsunterschiede zwischen beiden Gruppen liegen ebenfalls für die Fremdsprache

Abbildung 9

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2019 in Baden-Württembergs nach Geschlecht

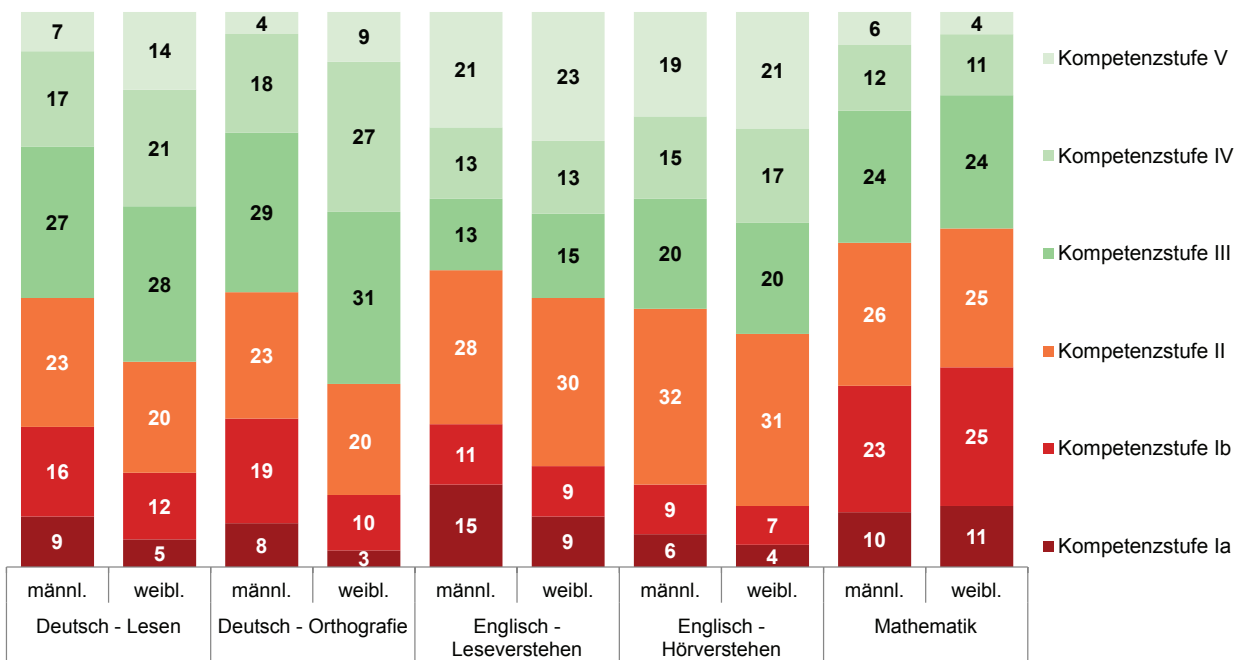
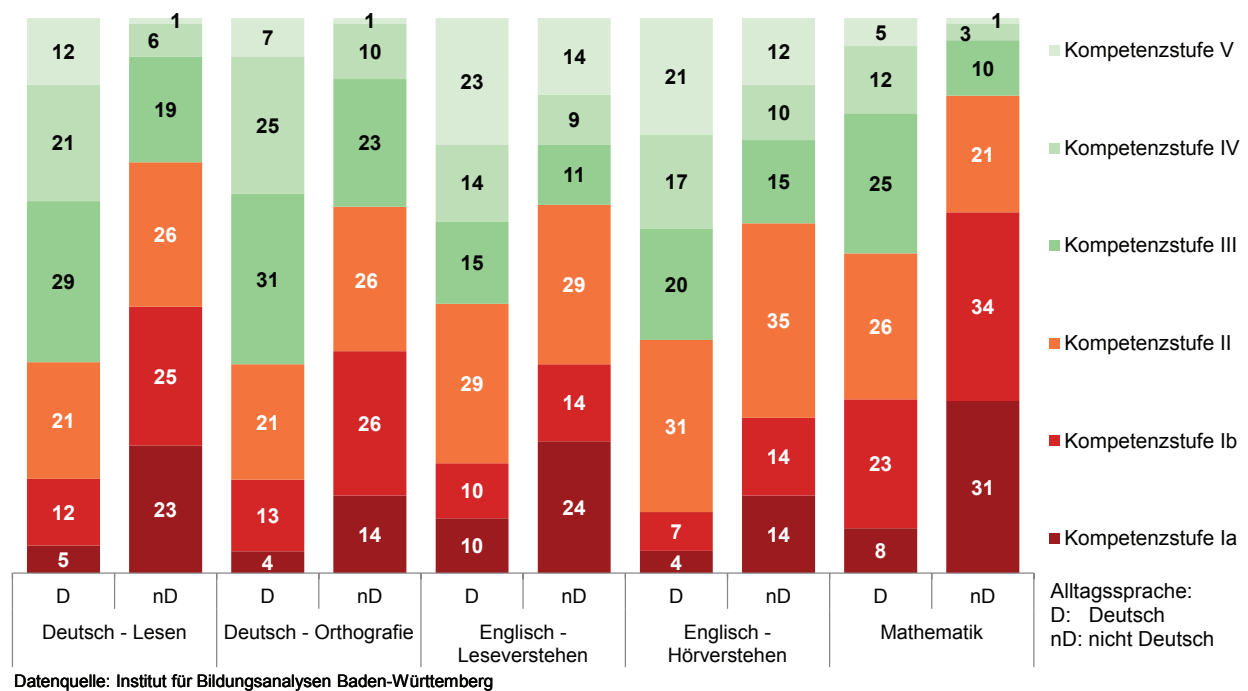


Abbildung 10

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2019 in Baden-Württembergs nach Alltagssprache



Englisch vor. In beiden Kompetenzbereichen ist der Anteil der Achtklässlerinnen und Achtklässler mit nichtdeutscher Sprachdominanz, deren Leistungen unterhalb des Mindeststandards für den mittleren Schulabschluss liegen, rund doppelt so groß.

In Mathematik ist der Schüleranteil mit nichtdeutscher Alltagssprache, deren Leistungen lediglich den Kompetenzstufen Ia oder Ib entsprechen, mehr als doppelt so groß wie bei denjenigen mit deutscher Sprachdominanz. Während 42 % der letztgenannten Gruppe ein dem Regelstandard oder ein darüber hinausreichendes Niveau erzielt, sind es bei denjenigen, die im Alltag überwiegend nicht deutsch sprechen, nur 14 %.

Zusammenfassung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen von VERA 8 in Deutsch die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Orthografie, in Englisch bzw. Französisch die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Hörverstehen sowie im Fach Mathematik alle Leitideen überprüft. Für alle Bereiche wurden die Ergebnisse im Rahmen eines gestuften Kompetenzmodells rückgemeldet. Damit wird die Einordnung der gegenwärtigen Leistungen (in der 8. Jahrgangsstufe) in Bezug auf die zu erreichenden Kompetenzen Ende Klasse 10 (mittlerer Schulabschluss) ermöglicht. Erwartungsgemäß erreichen in allen getesteten Fächern und Kompetenzbereichen unterschiedlich große Anteile der Schülerinnen und Schüler die Regelstandards des angestrebten Abschlusses noch nicht. Die Leistungsverteilungen zeigen sowohl innerhalb als auch zwischen den Schularten eine hohe Heterogenität. In den Gemeinschaftsschulen und in Teilen auch in den Realschulen werden die meist innerschulischen Leistungsunterschiede durch die jeweilige Niveaustufe reflektiert.

Ergebnisse in absoluten Zahlen

Die obigen Ausführungen nehmen die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der getesteten Fächer je Schulart in den Blick. Eine ergänzende Perspektive kann durch absolute Schülerzahlen eingenommen werden (Tabelle 5).

An Gemeinschaftsschulen und Realschulen wurde die Fremdsprache Französisch bei VERA 8 selten gewählt – insgesamt nahmen jeweils deutlich weniger als 50 Schülerinnen und Schüler am Test teil, daher wird auf eine Darstellung verzichtet.

Geschlechtsbezogene Leistungsunterschiede zugunsten der Mädchen sind in den Fächern Deutsch und Englisch auszumachen. Deutlich schwächer ausgeprägt, mit einem nur geringfügigen Vorteil für die Jungen, sind diese Unterschiede in Mathematik. Schülerinnen und Schüler mit deutscher Alltagssprache erreichen wesentlich häufiger höhere Kompetenzstufen als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die im Alltag eine andere Sprache sprechen. Dieser Leistungsunterschied tritt nicht nur in den sprachlichen Fächern auf, sondern insbesondere auch in Mathematik.

Die Ergebnisrückmeldungen zeigen den Schulen, wie groß der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, der auf dem Weg zum angestrebten Abschluss noch ein weites Stück zu gehen hat. Zugleich zeigen die Landesergebnisse, dass eine kleine Spitzengruppe bereits in Klasse 8 den Optimalstandard erreicht und somit für ihren weiteren Bildungsweg bestens vorbereitet ist.

Tabelle 5

 Anzahl der Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Klasse 8 bei
 VERA 8 – 2019 in Baden-Württemberg nach Kompetenzstufen in Deutsch,
 Mathematik, Englisch und Französisch (Gymnasien)

Fach - Kompetenzbereich	Schulart	Kompetenzstufe					
		Ia	Ib	II	III	IV	V
Deutsch - Lesen	insgesamt	6 094	11 800	17 972	22 518	15 635	8 595
	Haupt-/Werkrealschule	2 388	2 475	1 932	870	171	18
	Gemeinschaftsschule	1 924	3 276	3 621	2 682	1 016	206
	Realschule	1 701	5 662	9 833	9 860	3 943	713
	Gymnasium	81	387	2 586	9 106	10 505	7 658
Deutsch - Orthografie	insgesamt	4 336	12 130	17 714	24 811	18 617	5 006
	Haupt-/Werkrealschule	1 703	2 945	2 131	991	76	8
	Gemeinschaftsschule	1 682	3 919	3 943	2 765	378	38
	Realschule	931	5 148	10 752	12 464	2 152	265
	Gymnasium	20	118	888	8 591	16 011	4 695
Englisch - Leseverstehen	insgesamt	9 206	7 876	22 580	11 225	10 187	17 290
	Haupt-/Werkrealschule	3 332	1 553	2 049	461	233	268
	Gemeinschaftsschule	3 318	2 281	4 257	1 315	696	813
	Realschule	2 480	3 804	12 840	5 971	3 164	3 146
	Gymnasium	76	238	3 434	3 478	6 094	13 063
Englisch - Hörverstehen	insgesamt	3 977	6 456	24 543	15 432	12 438	15 518
	Haupt-/Werkrealschule	1 813	1 906	2 991	682	277	227
	Gemeinschaftsschule	1 447	2 160	5 556	1 909	897	711
	Realschule	692	2 303	13 799	7 830	3 896	2 885
	Gymnasium	25	87	2 197	5 011	7 368	11 695
Französisch - Leseverstehen	Gymnasium	683	854	1 526	442	131	153
Französisch - Hörverstehen	Gymnasium	82	566	2 644	318	102	77
Mathematik - Globalskala	insgesamt	8 540	19 616	20 879	19 570	9 391	3 984
	Haupt-/Werkrealschule	2 993	3 253	1 310	305	43	5
	Gemeinschaftsschule	2 927	4 922	3 039	1 258	320	89
	Realschule	2 549	10 510	11 086	5 598	1 387	314
	Gymnasium	71	931	5 444	12 409	7 641	3 576



**Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg**

Heilbronner Str. 172
70191 Stuttgart